

auf Klang, dort auf klare Melodie bedacht. »Whiteout« ist, kurz, ein weiterer Beweis dafür, dass viele der derzeit impulsgebenden Jazzalben aus dem hohen Norden kommen. Diese Platte sollte man gehört haben! Info: inthe-country.no



Sebastiaan Cornelissen: U-Turn (Abstract Logix)

Der aus den Niederlanden stammende, nun in Großbritannien lebende Drummer hat mit diesem 'Hackenschlag' ein feines Jazzfusionalbum vorgelegt, welches nicht nur durch hinter sinnige und dennoch groovige Schlagzeugarbeit überzeugt. Cornelissen hat auch komponiert, produziert, Gitarren und teils Keyboards eingespielt. Das alles lohnt ohne Zweifel das genauere Hinhören, auch wenn nichts wirklich Markerschütterndes auf der Platte passieren will. Es gibt reichlich dichte Gitarren- und Bläsersoli auf Keyboardflächen, und so wirkt manches doch bisweilen etwas anachronistisch. Als Gäste sind u. a. Gary Husband (key), Gerard Presencer (Flügelhorn) und Susan Weinert (g) dabei. Info: sebastiaancornelissen.com

Felix Knüsel: Timelines And Cycles (Eigenvertrieb)

Ein besonderes Aufnahmeverfahren kennzeichnete bereits die letzte Platte des Schweizer Drummers Felix Knüsel: Er nahm seine Parts



live auf und ließ vier weitere Musiker anschließend darauf spontan oder arrangiert reagieren. Das hat er auch diesmal teils wieder so gemacht. Herausgekommen ist eine sehr frische, unvoreingenommene, hier ungezügelter, dort fast streng organisierte Musik, die sich irgendwo zwischen freiem Jazz und neumusikalischer, Bozzio-esker Klangästhetik bewegt und dennoch den Groove nie außen vor lässt oder zu sperrig wird. Ein überaus spannender, eigener Ansatz, der zweifelsohne hörens-wert ist. Anspieltipp: »Driven«. Info: felixknuesel.ch



Florian Poser VibesTrio: Celestial Encounter (Acoustic Music Rec.)

Diese Band wurde so zusammengestellt, wie es oft der Fall ist, nämlich für einen Gig, bei dem »mal was mit x« angefragt wird. Diesmal war das X ein Akkordeon (Cezary Paciorek), und der Vibraphonist Florian Poser – hier mit Oliver Karstens (b) und Thomas Hempel (dr)) – ließ sich nicht lange bitten und machte sich an die Materialauswahl. Einmal wurde geprobt und dann der Gig gespielt. Diese Platte ist nun dessen Livemitschnitt und zeigt schnell, dass hier ganz besonderer Geist am Werke ist: Man kann der Musiker Grinsen förmlich hören.